

Die ehemaligen Mitglieder der Feuerwehr St. Johann Abteilung Bleichstetten

An die
Bürger und Bürgerinnen des
Ortsteils Bleichstetten

Geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

die aktuellen Medienberichte veranlassen uns dazu ihnen eine Richtigstellung dieser Medienberichte an die Hand zu geben, da diese unseres Erachtens einseitig beeinflusst sind. Um unsere Entscheidung nachvollziehbar machen zu können, wollen wir heute die historische Entwicklung der Feuerwehr St. Johann und unser Mitwirken darstellen.

In den vergangen 30 Jahren hat die Gemeinde St. Johann erfreulicher Weise erhebliche finanzielle Mittel in das Feuerwehrwesen investiert. So wurden in dieser Zeit in anderen Ortsteilen 4 neue Feuerwehrunterkünfte gebaut, 3 Abteilungen erhielten je ein neues Fahrzeug und 2 Abteilungen erhielten je 2 neue Fahrzeuge. Damit konnte das Feuerwehrwesen in St. Johann kontinuierlich verbessert und ausgebaut werden.

In Bleichstetten wurden in dieser Zeit keine großen Investitionen getätigt.

Diese Entwicklung wurde immer aktiv und positiv von der Abteilung Bleichstetten begleitet. In über dreißig Jahren Feuerwehr St. Johann wurde der stellvertretende Gesamtkommandant 25 Jahre von der Abteilung Bleichstetten gestellt. Als weiteres Beispiel unserer Aktivitäten für St. Johann ist anzuführen, dass die Abteilung Bleichstetten aktiv den Auf- und Ausbau der Jugendfeuerwehr begleitet hat. Auch der Jugendfeuerwehrwart wurde über viele Jahre von der Abteilung Bleichstetten gestellt.

Schon seit vielen Jahren hat die Gemeinde St. Johann einen Feuerwehrentwicklungsplan in welchem definiert ist, welche Beschaffungen zu welchem Zeitpunkt erfolgen sollen. Im ersten Plan war die Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges mit 9 Mann Besatzung für Bleichstetten vorgesehen. Da das Fahrzeug in Würtingen etwa gleich alt war, und die Einsatzdichte in Würtingen höher ist als in Bleichstetten, hat die Abteilung in Bleichstetten die Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges für Würtingen befürwortet und damit eigene Interessen zu Gunsten der Feuerwehr St. Johann zurückgestellt. Gleichzeitig wurde der Abteilung Bleichstetten von der Feuerwehrführung zugesagt, dass das nächste Löschgruppenfahrzeug für Bleichstetten beschafft wird. Dies geht auch eindeutig aus der Fortschreibung des Feuerwehrentwicklungsplanes von 2002 hervor, welcher ebenfalls im Jahr 2002 vom Gemeinderat beschlossen wurde und heute noch Gültigkeit hat.

Davon ausgehend, dass das nächste Löschgruppenfahrzeug für die Abteilung Bleichstetten angeschafft werden sollte, ist wohl leicht nachvollziehbar, wie groß die Enttäuschung der Feuerwehrmänner in der Abteilung war, als das 2006 gelieferte Löschgruppenfahrzeug nicht wie im Entwicklungsplan vorgesehen in Bleichstetten sondern in Lonsingen stationiert wurde. Schon damals konnte die Auflösung der Abteilung nur durch intensive Gespräche der **Abteilungsführung** mit den Kameraden verhindert werden.

Parallel zu den Gesprächen in der Abteilung, ist die Abteilungsführung aktiv auf Verwaltung und Feuerwehrführung zugegangen um abzuklären wie eine Ersatzbeschaffung für Bleichstetten aussehen soll. Nach wie vor ist die Abteilung Bleichstetten davon ausgegangen, dass als Ersatz für das 36 Jahre alte Löschgruppenfahrzeug wieder ein Löschgruppenfahrzeug beschafft wird.

Da die finanziellen Mittel der Gemeinde St. Johann nicht besonders reichhaltig sind, war die Abteilung Bleichstetten bemüht einen für alle tragfähigen Kompromiss zu finden, so hat der ehemalige Abteilungskommandant verschiedene Alternativen aufgezeigt die für die Gemeinde St. Johann unseres Erachtens finanziell tragbar gewesen wären.

Diese Alternativen hatten immer die feuerwehrtechnischen Belange der Gesamfeuerwehr St. Johann als Prämisse. So z.B. der Kauf eines gebrauchten Löschgruppenfahrzeuges oder das Leasing eines neuen Fahrzeuges.

Im Zuge der intensiven Recherchen der Abteilung Bleichstetten wurde man auf das unseres Erachtens richtige Fahrzeug für die Feuerwehr St. Johann aufmerksam.

Bei diesem Fahrzeug handelt es sich um ein 7,5to, Lkw Fahrgestell welches 5 Mann Besatzung hat und entsprechend motorisiert ist. Die feuerwehrtechnische Beladung entspricht einem Löschgruppenfahrzeug und hat noch genügend Gewichtsreserve für eine bedarfsorientierte und ortsbezogene Zusatzbeladung.

Dass dieses Fahrzeug kein wie von der Feuerwehrführung und vom Bürgermeister dargestelltes aufgemotztes Feuerwehrfahrzeug ist, beweist wohl allein die Tatsache, dass in Baden – Württemberg seit einigen Jahren Fahrzeuge dieses Typs erfolgreich im Einsatz sind obwohl es bisher keine entsprechende Feuerwehnorm dafür gibt. So sind allein von einem Hersteller bisher ca. 25 Fahrzeuge dieses Typs in Baden - Württemberg ausgeliefert worden. (Eine entsprechende Referenzliste liegt sowohl der Abteilung als auch der Feuerwehrführung vor.)

Um zu vermeiden, dass ein Fahrzeug angeschafft wird, dass von vornherein überladen ist (siehe. Fahrzeug Upfingen) hat die Abteilung die Beschaffung dieses angeblich aufgemotzten Fahrzeuges beantragt.

Wir sind der Ansicht, dass ein robustes Fahrgestell Grundvoraussetzung für eine lange Einsatzdauer im Feuerwehrdienst ist.

Vom Hauptausschuss war geplant, ein 7,5to Fahrzeug so zusammenzustellen, dass es den Bedürfnissen der Feuerwehr entspricht. Auf dieser Basis sollte eine Gemeinderatsvorlage erstellt werden.

Bei der entscheidenden Sitzung des Hauptausschusses wurde mit der Begründung, „dieses Fahrzeug ist nicht zuschussfähig“ die Beschaffung eines kleineren Fahrzeuges durchgesetzt. Alle bisher in Gremium geführten Gespräche und vorgebrachten Argumente wurden damit vom Tisch gefegt.

Diese Entscheidung der Feuerwehrführung ist für uns nicht nachvollziehbar.

Ein von uns angeregtes Vermittlungsgespräch zwischen Bürgermeister, Gesamtkommandant, Hauptausschuss, unserem Ortschafts- und Gemeinderat und der Abteilung Bleichstetten hat so leider nicht stattgefunden, stattdessen wurde der Abteilungsausschuss zu einer „Aussprache“ vor den Hauptausschuss zitiert.

Der Kompromissvorschlag von uns die Beschaffung des Fahrzeuges bis zur Entscheidung des Normenausschusses zu verschieben, wurde vom Kommandanten mit dem Verweis „der Beschluss des Hauptausschusses wird nicht geändert“ abgeschmettert.

Aufgrund dieser Tatsache ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Feuerwehrführung für uns nicht mehr gegeben.

Daraufhin haben wir alle schweren Herzens und nach vielen schlaflosen Nächten die Entscheidung getroffen, den Dienst zu quittieren, wohl wissend welche Folgen diese Entscheidung hat.

Im Gegensatz zum kurzfristig gegebenen Brandschutz für Bleichstetten, sind die Folgen für den kulturellen und sozialen Bereich im Ortsteil Bleichstetten nicht so schnell auszugleichen.

Eine Bitte zum Schluss haben wir.

Urteilt nicht über uns sondern spricht mit uns!!!!